

Zusammenarbeit mit den Kitas

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit den großen Kitas und Familienzentren in unserer unmittelbaren Umgebung zusammen. Das sind im Besonderen in Helpup der AWO Kindergarten in der Oststraße sowie das ev. Familienzentrum „Auf der Brede“. Des Weiteren in Oerlinghausen: der ev. Kindergarten LÖWENZAHN, die DRK Kindergärten „Am Zauberberg“ und „Küsterfeld“ sowie der Kindergarten „St. Michael“ im Süden von Oerlinghausen.

Unsere Zusammenarbeit sieht so aus, dass wir zum einen thematische Elternabende für Grundschul- und Kindergarteneltern öffnen und zum anderen regelmäßig wiederkehrende Elternabende besonders im letzten Kindergartenjahr anbieten. Diese sehen so aus, dass wir vor der Schulanmeldung im Herbst die Schulanfängereltern zu einem ersten Kennenlernen und einer anschließenden Fragerunde einladen. Diese Fragerunde wird so gestaltet, dass den Eltern bereits ein kleiner Einblick verschafft wird, wie in Schule heute auch methodisch gearbeitet wird. Darüber hinaus versuchen wir den Eltern auch zu erläutern, welche Fähigkeiten und Kompetenzen die Kinder mitbringen sollten, in welchen Fällen sie den Kontakt mit uns suchen sollten bzw. wie unsere Betreuung in der verlässlichen Grundschule (7.00 bis 13.20 Uhr) bzw. Offenen Ganztagschule (7.00 Uhr bis 16.00 Uhr; freitags bis 15.00 Uhr) gestaltet und mit welchen Kosten sie verbunden ist. Lesen Sie dazu auch unter dem Punkt OGS weiter.

In unregelmäßigen Abständen treffen wir uns auch mit den Leiterinnen der Einrichtungen, um gemeinsame Anliegen zu diskutieren, vorzubereiten oder Probleme zu besprechen. Gerne geben wir auch Tipps bzw. gleichen uns ab, wenn es um mögliche Inhalte beim Schulkinderprogramm geht.

Nachdem die Kinder dann bei uns angemeldet worden sind, versuchen wir sie in den einzelnen Kitas zu besuchen und uns bekanntzumachen. Dieses geschieht häufig während der Schulkinderprogramme aber auch nach Absprache.

Sofern große Aktionen anstehen wie z.B. Schulfeste oder aber auch unser immer wiederkehrendes Zirkusprojekt, laden wir die zukünftigen Schulkinder zu uns in die Schule ein. Von Zeit zu Zeit präsentiert auch der Chor bzw. die Band unserer Schule

ihr Können vor den Kindergartenkindern. Besonders die Helpuper Kindergärten nutzen immer mal wieder die Möglichkeit eines Ausfluges auf unser Schulgelände, um die Kinder damit bereits etwas vertraut zu machen.

Im Herbst eines jeden Jahres finden Gespräche mit den ehemaligen Erzieherinnen in Form einer Einschulungskonferenz statt. Hier haben die Kollegen/-innen der ersten Klassen sowie die

Erzieherinnen Gelegenheit, sich über die einzelnen Kinder zu unterhalten, etwas über ihren individuellen Fortschritt zu erfahren, wertvolle Hinweise zu geben, ...

Nach den Osterferien besuchen die zukünftigen Schulanfänger mit ihren Erzieherinnen den Unterricht einer ersten Klasse. Wenn die Klasseneinteilung fest steht, findet ein Schnuppernachmittag statt. Dort nehmen die Klassenlehrer/-innen erstmals Kontakt mit den Schülern und Schülerinnen auf. An diesem Abend findet dann auch in der Regel der erste offizielle Elternabend für die Schulanfänger statt.

Den genauen „Fahrplan“ für das nächste Schuljahr entnehmen sie bitte dem Punkt „Einschulung 2015/2016“).



Um erfolgreich in der Schule zu lernen, gibt es Einiges, auf das Sie Ihr Kind vorbereiten bzw. was Sie üben können ...



...aus der Lebenspraxis:

- Name, Adresse, Telefonnummer kennen
- Schuhe binden, sich an- und ausziehen
- selbstständig mit Messer und Gabel essen
- selbstständig auf die Toilette gehen
- selbstständig Dinge einordnen; Dinge aus- und aufräumen
- freiwillig Aufgaben übernehmen
- einen relativ festen Tagesablauf haben

...in der Grobmotorik:

- Körperbeherrschung:



- Koordination der Bewegung,
- Geschicklichkeit,
- Reaktionsvermögen haben,
- harmonische Bewegungsabläufe ausführen

- einbeinig wechselseitig Treppensteigen
- Gleichgewicht halten (Balancieren, Einbeinstand, Radfahren)
- Hampelmannbewegung
- rennen, hüpfen (rückwärts, seitwärts, vorwärts)
- kriechen, klettern, rollen, krabbeln

...in der Feinmotorik

- Sicherheit und Selbstständigkeit im Umgang mit Stift (Stifthaltung beachten), Schere, Pinsel, Kleber, Werkzeug



- Papier reißen
- Papier falten
- Steckspiele wie Lego kennen
- kneten

...in der Sprache

- eine deutliche Aussprache haben
- in ganzen Sätzen sprechen (grammatikalisch richtig)
- Erlebnisse schildern, Gefühle ausdrücken



...bei den sozialen und emotionalen Fähigkeiten

- auf andere zugehen und Kontakte knüpfen
- Regelspiele spielen, Regeln einhalten
- sich in eine Gruppe einordnen
- für andere Verständnis haben
- eigene Bedürfnisse äußern, aber auch zurücknehmen können
- Kritik äußern und ertragen



...bei den geistigen Fähigkeiten

- sich länger als 10 Minuten konzentrieren
- längere Zeit ruhig sitzen
- sich nicht ablenken lassen
- Spiele bis zum Ende spielen
- sich auf eine Sache konzentrieren (beim Vorlesen von Geschichten)



...in der Denkfähigkeit

(logisches Denken, Wissensstand)

- Farben und Formen kennen und ordnen
- zählen
- Mengen bis 6 ganzheitlich erfassen
- Oberbegriffe erkennen und benennen
- Sortierspiele bewältigen
- logische Reihen fortsetzen
- differenziert zeichnen
- differenziert betrachten und beobachten (Fehlerbilder, Wimmelbilder)
- Aufgabenstellungen verstehen und bewältigen
- Zusammenhänge erfassen und wiedergeben



Dies sind alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Kinder im Kindergarten täglich üben und trainieren und die Sie im alltäglichen Familienleben aufgreifen können/sollten.



Tipps für den Schulanfang

- Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die Schule.
- Fördern Sie die Selbstständigkeit durch wiederkehrende Aufgaben (Spiele, Pflichten).
 - Bereiten Sie den Schulweg mit Ihrem Kind vor. Gehen Sie ihn gemeinsam ab und machen Sie auf Gefahren aufmerksam.
- Gewöhnen Sie Ihr Kind an einen festen Tagesablauf (Mahlzeiten, Kindergarten, Ruhe- und Spielzeiten, Hausaufgaben).
- Gewöhnen Sie Ihr Kind an eine selbstverständliche Ordnung.
- Fördern Sie die Lust an Büchern durch das Vorlesen.



Wissenswertes zum Schriftspracherwerb



Um in der Schule das Lesen und Schreiben erlernen zu können, ist die phonologische Bewusstheit **beim Spracherwerb** eine wichtige Voraussetzung. Das heißt, dass die Kinder ein Sprachgefühl entwickeln sollen, um zu erkennen, dass unsere Sprache aus:

- Lauten, Silben, Wörtern und Sätzen besteht,
- manche Wörter kurz, andere lang sind,
- Wörter mit gleichem oder unterschiedlichem Anlaut anfangen
- und Wörter sich reimen.

Die phonologische Bewusstheit entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Sie muss erlernt werden. Sie ist einerseits Voraussetzung, andererseits auch Bedingung im Schriftspracherwerb. Kinder ohne ein gewisses Sprachgefühl gelangen langsamer bzw. schwerer zu Fortschritten im Schriftspracherwerb.

Dies können Sie zu Hause tun, um die phonologische Bewusstheit zu fördern...

- viel miteinander sprechen
- Reimspiele
- Klatschspiele - Silben klatschen und zählen
- Abzählverse
- Wörter mit gleichem Anlaut finden
- Sprechverse, Zungenbrecher
- viel Vorlesen, erzählen lassen, was Sie gelesen haben oder Fragen zum Text stellen



Für den **Schifterwerb** ist es nun wichtig, dass den Kindern die Unterscheidung von Laut und Buchstabe bewusst wird.

Lesen lernt man durch das Zusammenziehen von Lauten! Buchstaben sind die geschriebenen Zeichen. Der Laut ist der gesprochene Buchstabe. Darum sagen Sie, *wenn Ihr Kind sie nach bestimmten Buchstaben fragen sollte*, nicht, das ist das „Be“ sondern „b“, nicht „Ka“ sondern „k“. Mit den einzelnen Buchstaben setzen wir uns im ersten Schuljahr auseinander. Ein „Vorlernen“ ist nicht nötig, sondern häufig eher kontra produktiv. Lassen Sie Ihren Kindern die Zeit, die sie benötigen.

Ein schönes letztes Kindergartenjahr wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind.....

...und einen guten Start für den kommenden neuen Lebensabschnitt Ihres Kindes!

Vom Kindergarten in die Grundschule

Helpup

